

Gretchen am Spinnrade

Meine Ruh' ist hin,
mein Herz ist schwer,
ich finde sie nimmer
und nimmermehr.

Wo ich ihn nicht hab
ist mir das Grab,
die ganze Welt
ist mir vergällt.

Mein armer Kopf
ist mir verrückt,
mein armer Sinn
ist mir zerstückt.

Meine Ruh' ist hin,
mein Herz ist schwer,
ich finde sie nimmer
und nimmermehr.

Nach ihm nur schau ich
zum Fenster hinaus,
nach ihm nur geh ich
aus dem Haus.

Sein hoher Gang,
sein' edle Gestalt,
seines Mundes Lächeln,
seiner Augen Gewalt,

und seiner Rede
Zauberfluß,
sein Händedruck,
und ach, sein Kuß!

Meine Ruh' ist hin,
mein Herz ist schwer,
ich finde sie nimmer
und nimmermehr.

Mein Busen drängt sich
nach ihm hin.
Ach dürft ich fassen
und halten ihn,

und küssen ihn,
so wie ich wollt,
an seinen Küssen
vergehen sollt!

Sein hoher Gang,
sein' edle Gestalt,

seines Mundes Lächeln,
seiner Augen Gewalt,

und seiner Rede
Zauberfluß,
sein Händedruck,
und ach, sein Kuß!

Meine Ruh' ist hin,
mein Herz ist schwer,
ich finde sie nimmer
und nimmermehr.

Mein Busen drängt sich
nach ihm hin.
Ach dürft ich fassen
und halten ihn,

und küssen ihn,
so wie ich wollt,
an seinen Küssen
vergehen sollt!

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)